

## SPORT-INFRASTRUKTUR

Mit dem neuen Ballsportzentrum in Graz wird eine Lücke im steirischen Sport geschlossen. Die Halle ist auch ein Vorgriff auf den Sportstätten-Masterplan, den Sportminister Gerald Klug noch bis September erstellen will. Darin sind Graz und das neue Zentrum dann als Leistungszentrum ein Fixpunkt.

Auch außerhalb der Landeshauptstadt gibt es in der Steiermark aber Probleme: etwa bei den Volleyball-Hallen in Trofaiach, Hartberg oder Weiz, die selbst für die nationalen Spitzenligen zu niedrig sind. Abhilfe ist hier aber wohl nur mit Initiativen der Gemeinden in Sicht.

Erneuert wird in nächster Zukunft auch die Anlage im Nordischen Zentrum Eisenerz – nach der Sanierung der Schanzen wird dort auch die Infrastruktur des Ausbildungszentrums verbessert.

Wünschenswert wäre auch in der Steiermark ein Sportstätten-Masterplan, denn in vielen Regionen klagt man über ausgelastete Hallen – Abhilfe scheint aber so bald nicht in Sicht.

Bundes vorliegt, kann dieser mitfinanzieren – erst das macht es möglich, das rund 15 Millionen teure Projekt, das aber wohl erst 2015 wirklich gebaut wird, in Angriff zu nehmen. Die Voraussetzungen sind aber ideal: Das Areal ist vorhanden, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegeben, dazu ist auch eine Tiefgarage unter den Hallen geplant. Dinge, die dieses Projekt für Sportminister Klug sogar zum „Pilotprojekt“ machen und ein Vorgriff auf den Sportstätten-Masterplan in Österreich sind.

Nach den jahrzehntelangen Versäumnissen gibt Graz nun also Gas: Rund 75 Millionen Euro wurden und werden in neue Sportstätten (Auster, Dreier-Halle beim HIB Liebenau, Hüttenbrennergasse) und in Restaurierungen (ATG, Union-Schwimmbad, Askö-Gelände) investiert, auch die neue Eishalle ist im Zuge der Special Olympics noch fällig.

# MURTAL

## Murtal-Trio hart wie Eisen

Drei Murtaler Triathleten beim Ironman Klagenfurt unter Top-16.

**TRIATHLON.** Ein Murtal-Trio mit Simone Helfenschneider-Ofner (Murrunner's TRI), Vincent Rieß (Pewag Racing Team) und Ernst Moser (Atus Knittelfeld) zeigte beim Ironman Austria unter den rund 3000 Teilnehmern groß auf. „Mir geht es gut, ich habe die Strapazen noch nie so leicht weggesteckt. Der Bewerb ist mir diesmal leicht gefallen. Das passt, mein Hauptziel war ja, den Bewerb mit Freude und ohne Schmerzen zu beenden“, erzählt Helfenschneider-Ofner.

Die Mariahoferin war bei ihrer sechsten Teilnahme erstmals beste Österreicherin und konnte sich, was den Zeitabstand zur Weltspitze betrifft, weiter annähern. Erstmals blieb sie auf der Schwimmstrecke im Wörthersee unter einer Stunde. „Nur auf dem Rad habe ich leider Zeit liegen gelassen“, sagt die 30-Jährige. Für Auf-



Vincent Rieß war beim Bewerb in Klagenfurt völlig ausgepumpt KK

sehen unter Experten hatte sie mit ihrem Griechenland-Urlaub drei Wochen vor dem Ironman gesorgt: „Das war eine mutige Entscheidung und hat für Kopfschütteln gesorgt. Aber man muss einfach seinen eigenen Weg gehen!“

Mit Rang acht hat Vincent Rieß, der erstmals bei einem Ironman-Bewerb das Ziel sah, auch den angepeilten Top-10-Platz geschafft. Zwischen Kilometer 38 und 40 beim abschließenden Mara-

thon sogar auf Rang sieben und bester Österreicher unterwegs, kam er am Ende hinter Georg Swoboda als zweitbesten rot-weiß-roter Triathlet ins Ziel. Der 26-jährige Seckauer der für den RC Knittelfeld Radrennen fuhr und jetzt als Triathlet aufzeigte, war nach 8:27,50 Stunden völlig ausgepumpt: „Beim Lindwurm war ich streichfähig und fertig mit der Welt. Ich habe nur noch gehofft, ins Ziel zu kommen.“

Fünftbester Österreicher wurde Ernst Moser (8:40:45) als 16., doch er war etwas enttäuscht: „Ich habe mir mehr erwartet, kann mir aber nichts vorzuwerfen, es war leider nicht mehr drinnen.“ Zufrieden war Gerhard Marchl (9:24,53) aus St. Peter/Kammersberg. Er verbesserte seine Bestmarke um zwölf Minuten und belegte in der Altersklasse 25–29 Platz zwölf. ALFRED TAUCHER



Mit einem Lächeln im Ziel: Simone Helfenschneider-Ofner, beste Österreicherin beim Ironman Austria GEPÄ

## Luschin feierte seinen vierten Saisonsieg

**RADSPORT.** Für den RC Knittelfeld-Nachwuchs lief es in Althofen beim Einzelzeitfahren hervorragend. Mit einem Sieg, zwei Silber- und einer Bronzemedaille konnte man die Heimreise antreten. In der U13-Klasse feierte Chris-

toph Luschin bereits seinen vierten Saisonsieg. Marc Steinwidder wurde Dritter. Bei den Mädchen verpasste Julia Wilding nur um zwölf Sekunden den Sieg.

Für die zweite Silbermedaille sorgte Christian Dallin-

ger (U17). Dallinger ist damit, wie sein Klubkollege Georg Gursch, der Neunter wurde und in der österreichischen Cupwertung auf Rang zwei aufschiebt, fix für die internationale Jugendrundfahrt im August qualifiziert.